Editorial

Wo man hobelt fallen Späne! So könnte man etwas salopp umschreiben, dass auch nach Osteosynthesen nicht immer nur unkomplizierte Verläufe zu erwarten sind. Vor allem durch die zunehmende Lebenserwartung sehen wir in der Alterstraumatologie immer wieder Fehlschläge nach operativer Frakturversorgung, meist durch eine reduzierte Knochenqualität und/oder mangelhafte Compliance der alten Patienten verursacht. Das stellt uns Chirurgen und die Medizintechnik vor immer wieder neue Herausforderungen. Aber auch bei der Versorgung jüngerer Unfallverletzter kann durch mannigfache Gründe Osteosyntheseversagen entstehen: Begleitende Weichteilschäden können die Entstehung von Infektionen unterstützen, schwere Kopfverletzungen können Verkalkungen oder Beeinträchtigungen in der funktionellen Nachbehandlung hervorrufen, aber auch technische Schwierigkeiten bei der Durchführung der Osteosynthesen können zu komplizierten postoperativen Verläufen führen. Das war immer so, ohne dass Fehlschlag immer Fehler bedeuten muss!

Jeder (Unfall-)Chirurg sammelt im Laufe seines Berufslebens reichlich Erfahrungen in der Lösung solcher Fehlschläge und nur daraus können auch andere Kollegen lernen und eventuell manches Problem vermeiden.

So befassen sich die Hefte 2 und 3 mit der Thematik der „Lösungsmöglichkeiten nach fehlgeschlagener Osteosynthese“, ein wahres Schatzkästlein von Tipps und Tricks, das Sie so in keinem Buch wiederfinden und jeder operativ tätige Unfallchirurg, aber auch Instrumentierschwestern und -pfleger öffnen und sich zu Eigen machen sollten.

Ihre eigenen Erfahrungen, liebe Leser, interessieren uns ebenso! Schreiben Sie uns doch bitte Ihre Lösungsmöglichkeiten zu den beschrieben Problemen. Wir versprechen sie auf jeden Fall zu veröffentlichen.

Viel Spaß und
neue Ideen durch die Lektüre wünschen Ihnen

Ihre

Karl Heinrich Winker,
Erfurt

Andreas Wentzensen,
Ludwigshafen

OP-JOURNAL 2004; 20: 85
© Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.